

Saale-Beitung.

(Der Vot für das Saalthal.)

36hnter Jahrgang.

Galle a. d. Saale, Sonntag den 15. October

1876.

Abonnement
Für Halle vierteljährlich 2 Mark.
Für andwärts ebenfalls 2 Mark, für
3 Monate 1 M. 24 Pf. für 1 Monat
67 Pf. excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Otto Hendel in Halle.

Inserate
werden für die Spalte ober bereit
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechn-
et und in der Expedition sowie von
unsern Annahmestellen und allen An-
noncen-Expeditionen angenommen.
Inrate im reactionellen Heft
Pr. Seite 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Moritzweg 12.
Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 241.

Rechts um!

Die alte Geschichte weiß von Perocrotas zu erzählen, wel-
cher um sich einen berühmten Namen zu machen, den pracht-
vollen Tempel der Diana zu Ephesus in Brand steckte. Heute
sagen die Menschen ebenfalls Verbrechen und Un-
gelingen, um sich einen Namen, Ehre, Ansehen und Ein-
fluss zu sichern und auch, um, wenn sie alles das besitzen und
besitzen haben, es wieder zu gewinnen; wir brauchen nur an den
großen Armin zu erinnern. Wie die Menschen, so machen es
auch die Zeitungen, denn sie sind ja Menschenwerk und das
Prinzip, durch welches einzelne Menschen ihre Gedanken
und Ansichten einer größeren Menge übermitteln. Es ist für
die Provinz Sachsen eben kein großes Glück zu nennen, daß
es in der „Magdeburger Zeitung“ ein Organ be-
steht, welches die Sache, auf welcher es einst gestanden, dadurch
verloren hat, daß es mit seinen bisherigen Prinzipien
nicht und sich mit Gewalt in alle Angelegenheiten hinein-
setzt, nur um sich den Schein zu geben, als habe es in der
That etwas mitzureden. Der Leser wird verstehen, was wir
mit reden von ihrer Haltung und Thätigkeit zu
den bevorstehenden Wahlen. Wie war noch vor einigen Jahren
die „Magdeburger Zeitung“ so groß, mit welchem Ver-
trauen hat Verfasser dieses hier wahrhaft gediegenen Lei-
terleser, wie gern das Blatt als Quelle benutzt und mit
dem nach ihm gerichtet, und das war weit von hier, in einer
Provinz, welche selbst eines der ersten, wenn nicht das erste
Blatt Deutschlands besaß. Was ist sie jetzt? Das Organ
einer maßgebenden Bourgeoisie, ein Blatt, welches den Wählern
einen einzelnen, in erster Linie sein Privatinteresse verfolgenden
Rathes beibringt. Sie ist nicht mehr die Beherrscherin des öffent-
lichen Lebens in der Provinz Sachsen, sie hat in Berlin an maß-
gebender Stelle ihren Einfluß verloren, sie hat aufgehört der
Berathungsmann der deutschen Presse zu sein. Das Alles
ist wieder verloren und greift dabei zu zwei gleich verwerf-
lichen Mitteln, zum Vandalismus der bisherigen Lieberungen
zum Vandalismus. Zunächst kanzonisiert sie die erste, indem
sie durch den commentarischen Abdruck eines Schandartikels
„Provincial-Correspondenz“ gegen die Fortschrittspartei den-
ken zu dem ihrigen macht in einem sehr feinen, in welchem der
glaublichste der national-liberalen und Fortschrittler sich zu ge-
schriebenem Zusammengeheer genügt haben; die letztere, die sich
nicht schon in dem socialdemokratischen Ton der betreffenden Artikel
zeigt, mit der ersten zusammen, indem sie in die Selbsthätigkeit
der Wahrheit eingreift, sie schulmeißelt und mit Gefährdung
und Verleumdung gegen die Candidaten loszieht, welche ihr
nicht, dem sie für commonbar, nicht gefallen. Sollen wir uns
da wundern, wenn sie nächstens sich mit der Kreuzzeitung oder
mit Marcus Antonius Nienboer associirt? Wir geben zwar
nicht auf solche Wadinationen, denn die leitenden Persön-
lichkeiten in diesen Wahlkreisen können die „Magdeburger Zei-
tung“ ebenso gut beurtheilen, als wir, und wissen was sie
von ihr zu halten haben: sie ist es nicht mehr, welche die
Wahlkreise für die Provinz Sachsen erntet. Wir möchten
daher darauf aufmerksam machen, daß die „Magdeburger Zeitung“
nicht besser daran thäte, und dies könnte auch der erste
Schritt zu ihrer Rehabilitation sein, wenn sie anstatt
solcher Entwürden anzufangen, den Einfluß, den sie noch hat,
auf die scandalösen Verhältnisse in ihrer eigenen Stadt men-
schen würde, und ist es ihr zu belagern, Remedie zu schaffen,
dann gut ab vor ihr, dann sind wir gerne damit einverstanden,
wenn sie auch wieder in die Reihe der Pioniere des politischen
Lebens tritt — bis dahin möge sie vor ihrer eigenen Thüre
bleiben!

Politische Uebersicht.

In Constantinopel hat die Hoftheater-Bernehmen
nach dem in Constantinopel folgende Waffenstillstandsbedingungen ge-
stellt: Es sei zu verbinden, daß die gegenwärtig von den
Türken besetzten Stellungen durch die Türken eingenommen
werden, die Einfuhr von Waffen und Munition in die beiden
Fürstenthümer sei zu verbieten, der Zugang ausländischer Frei-
williger sei in wirksamer Weise zu verhindern, endlich sei be-
stimmte Fürstenthümer zu untersagen, daß den benachbarten auf-
ständischen Provinzen irgend welche Hilfe geleistet werde. Ge-
richtliche verlaute, der Gar beabsichtige neuerdings einen
Specialgelehrten mit einem Handbuche an den Kaiser Franz
Joseph abzugeben. Die telegraphische Anknüpfung dieser
Mission ist angeblich bereits in Wien. Die sechsmonatliche
Dauer des von der Hoftheater gewünschten Waffenstillstandes birfte
den Großmächten als kein Hindernis erscheinen, aber andere
Sanktionen werden als richtig bezeichnet. Es werden Differenzen
unter den Großmächten befürchtet. Oesterreich und England
wünschten eine Fortsetzung der Unterhandlungen. Die Hoftheater
verlangt nebenbei die Beilegung Saitichars und einiger wido-
riger Punkte im Süden Serbiens während des Waffenstill-
standes. Hierüber soll in Belgrad die Verwerfung des
sechsmonatlichen Waffenstillstandes bringen fordern. Der
Sultan hat den Vertretern der Mächte eine Mittheilung
zugehen lassen, in welcher er die Hoftheater-Einrichtungen aus-
einandersetzt, welche er treffen will. Die erste derselben ist
eine gezielte Verarmung, deren Mitglieder von den
Einwohnern der Hauptstadt und der Vilajets gewählt werden.
Dieselbe soll in Constantinopel alljährlich während dreier Mo-
nate tagen, das Budget des Reiches und die Steuern fest-
stellen, sowie die neuen Geheulmächte herbeiführen. Außer dieser
Verarmung wird noch eine andere geschaffen werden, welche
den Wählern eines Senates haben wird. Gegenwärtig
tagt bei der Hoftheater eine Commission von hohen muslimischen
und christlichen Würdenträgern unter dem Vorhine Wabhat
Bachas, welche ein Gesetz ausarbeiten, durch welches die Fun-
ktionen der beiden großen staatlichen Körperschaften wieder be-
stimmt werden. Obgleich wichtig für die Commission mit
einem Geheulmächte, betreffend die Reorganisation der Pro-
vincialverwaltung. Wenn's wahr ist, sieht man doch den
guten Willen.
In Rußland sind die Minister aus Sibidja zurückgekehrt
und ihre erste Mittheilung war, daß seine Rede von Kaiser
Alexander's Abfankung gewesen sei, man habe vielmehr sich
über eventuelle Truppentransporte durch Rumänien schifflich
gemacht. Diese nette Mittheilung gewinnt noch höhere Werth
dadurch, daß die Officiere sich auf der Straße erzählten, der
Krieg gegen die Türkei und — Oesterreich werde demnächst
losgehen. Da die Polen aus eigenen Antriebe seine slav-
freundliche Adresse an den Gar richten wollten, so hat die
Regierung eine solche anfertigen lassen und jeder Edeleutere
schreibt für einige Kopelen seinen Namen darunter.
In Oesterreich bereitet man sich vor auf die Dinge, die
da kommen sollen. Den Rekruten ist verboten worden, sich
ohne Urlaub über fünf Meilen von ihrem Wohnort zu ent-
fernen. Die 15jährige Erbprinzessin Marie Christine ist zur
Reifezeit des Damenalters in Prag erannt und unter großen
Hochachtung unterrichtet worden. Es ist daselbst eine
hochzeitlich die verheiratete Julie v. Ebergang angeheiratet.
Die Stelle wird 20,000 Gulden Monats jährlich ab.
In England wurden die bulgarischen Abgeordneten, die
Herrn Janoff und Balabanoff, im Westminster Palace Hotel
bewirtet. Auf den Sympathiegedruck des Vorsitzenden Sir

John Bennett erwiderte dankend Herr Balabanoff in einer
längeren französischen Rede. Er bestritt, daß eine Verschwörung
zur Ermordung der Türken bestanden hätte, erklärte, daß die
türkischen Gewaltthaten noch fortdauernden und beauftragte, die
verschiedenen christlichen Seiten des türkischen Reiches würden,
wenn befreit, schon in Eintracht leben.

In Frankreich will man das Ausstellungsgelände zu bauen,
das für die ewige Zeiten stehen bleibt und das deshalb einen
weiteren Credit von 24 Millionen Franken verlangt.

In Italien gibt man das russisch-italienische Bündniß
schon halbwegs zu, bemerkt aber dabei, daßselbe sei nicht gegen
Oesterreich gerichtet, sondern Italien befreie desselben zu einer
bedeutendsten Gebietserweiterung auf Kosten des — Was von
Russland man verleihe damit einzuführen die Reden der russischen
Officiere, die wir oben erwähnten, so kommt etwas mehr Licht
in die Sache und man möchte dann doch schließlich glauben,
daß der Welt weit und Oesterreich nahe ist!

In Spanien hat der Gouverneur von Barcelona den be-
dürftigen 8 1/2 nun auch dahin erklärt, daß auch aus den
Hauseuren Alles verschwinden müsse, was darauf hinweist
den, daß in dem Hause eine protestantische Kirche oder Schule
sei! Wenn die „Mächte“ sich dasinein mittheilen wollten, so wäre
das ihrer Culturmission würdiger, als sich um die Türkei zu
kanten!

Deutsches Reich.

Der Kaiser wird voraussichtlich am 21. October wieder in
Berlin eintreffen.

— Wie bereits erwähnt, hat Graf Armin eine Art offenen
Briefes an den Reichsfanzler gerichtet, den er in der Schweiz
als Manuscript drucken ließ und den seine Freunde als den
zweiten Theil von Pro nihilis bezeichnen. In einigen Blättern
wurden Auszüge aus diesem Schriftstück, das den Titel führt:
„Brief des Grafen Armin v. Armin an den kaiserlichen v. Bis-
marck. Entgegnung auf das in „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichte
Schriftstück des kaiserlichen v. Bismarck an Se. Majestät
des Deutschen Kaiser vom 14. April 1873. Als Manuscript
gedruckt“ veröffentlicht. Wir behalten uns vor, auf diese neueste
Selbstvertheidigung des Erbprinzen zurückzukommen.

— Die „Kreuzzeitung“ schreibt: In hiesigen Regierung-
kreisen scheint das prononcirte Auftreten der „Straßburg“,
deren Verbindung mit dem Oberpräsidium in Straßburg
beiden Zweifel unterliegt, gegenüber den Reorganisationsplänen
im Reichsfanzleramt einen sehr peinlichen Eindruck zu machen,
um so mehr, als die genannte Zeitung nicht bloß den Bedenten
des Oberpräsidiums wegen veränderlicher Verminderung seiner
Befähigung Ausdruck giebt, sondern sich zugleich zum Organ
der viel weiter gehenden Wünsche der sogenannten „Elassischen
Partei“ auf „Autonomie“ der Reichsländer bezieht.

— Man schreibt der konservativen Frankf. Deutsch. Reichspost
aus Berlin:

— Aus zuverlässiger Quelle wird uns berichtet, daß die Ernennung
des Grafen Legationsraths Bucher zum Unterhauptssecretär
definitiv beschlossen sei. Als Nachfolger derselben wird dem
einmaligen Blott eine Persönlichkeit bezeichnet, welche es zu nennen
einmaligen Anstand nimmt, da es kaum glauben könnte, daß man
das allgemeine Urtheil so gänzlich außer Betracht lassen würde.

— Die auf die Wahlen bezüglichen Verordnungen sind
vom Kaiser in Pragen bereits vollzogen worden.

— Die Angelegenheit der preussischen und der lippschen Regierung
ist eine Angelegenheit wegen gegenseitiger Durchführung der
Schulspflicht getroffen worden.

Auch der Verein der Berliner Industriellen hat sich in
ganz demselben Sinne über die pariser Weltausstellung

In Memoriam.

XXV.
Der 15. October.

Der heutige Tag bietet uns viele Erinnerungen — für das
gesamte Vaterland sowohl, wie speciell für unsere Vaterstadt.
Wenn wir in der allgemeinen Geschichte weit zurückgehen,
so gelangen wir zu dem 15. October 1243, an welchem Tage
der Herzog Hedwig von Schlesien, die heilige starb. Sie
war die Tochter Herzogs Berthold IV. von Meran, Schwester
der Gemahlin Philipp Augusts von Frankreich und die Ge-
mahlin Herzogs Heinrich von Schlesien. Zeit ihrer Lebens
war sie dem Gebet und der opferndsten Armenpflege er-
geben.
Am selben Tage 1529 ließ Soliman I. die Belagerung
Wiens's aufheben und für ihre heutigen Pragerinnen, sie
sind nochmals ihre Fieder in der Donau tranken“ haben
wir nur ein mittelalters Rädeln.
Am 15. October 1748 wurde Christian, Graf zu Stol-
berg, in Gumburg geboren. Er war der Mitbegründer des
Vereins, als lyrischer Dichter bedeutend und auch als
Üebersetzer, namentlich des Sophocles anerkannt.
Sein Jahre später, am 15. October 1788, wurde Deutsch-
lands berühmtester Bildhauer, Johann Heinrich Danneker
in Waldenburg bei Stuttgart geboren. Danneker, der Künstler
mit ästhetischen Gefühle, trefflichem Geschick und praktischem
Wilde! Seine Colossalfiguren Schiller's in Stuttgart,
eine Krebsin im Bestmann'schen Museum zu Frankfurt a. W.,
eine Krebsin in Moskau und seine Monumente des
Königs, Johannes in der Begräbnisstätte der Königin Katharina
von Rußland zu Nothenburg und seine anderen Werke
haben dem Namen des großen Meisters unsterblichen Ruhm
gebracht.
Am 15. October 1795 wurde den hochseligen Eltern unseres
Kaisers der erste Sohn geboren, der nachher als König
Friedrich Wilhelm IV. den Thron bestieg und an seinem
55. Geburtstag, dem 15. October 1840, den Huldigungseid
in Berlin entgegennahm. Von demselben Tage 1852 datirt

die Cabinetsordre, durch welche dieser fromme König die
Reorganisation des Hohenzollern's vollzog.
Auch an eine merkwürdige Frau erinnert uns dieser Tag.
Am 15. October 1797 wurde die durch ihre großartigen und
gehabten Reisen berühmt gewordene Ira Pfeiffer, ge-
borene Meyer in Wien geboren. Bis zum Tode ihres Mannes,
eines Handwerkers, lebte sie als brave Hausfrau und Mutter
in beschränkten Verhältnissen. Dann erst begann sie, schon im
höheren Lebensalter, ihre Reisen, die ihrem Namen eine weit-
gehende Berühmtheit verschafft haben. Mit dem bescheidenen
Wohln durchzog sie Egypten, Syrien, Palästina, Dänemark,
Island, wo sie den Heila bestieg, erkrankte durch ihren Besuch
des nordischen Hochlandes den Typhus des Continents ein
neues Feld von Naturwundern und machte eine erste und
zweite Reise um die Welt, von deren letzter sie 1854 zurück-
kehrte. Im Jahre 1856 reiste sie nach Madagaskar und machte
ihre Zeitgenossen mit dem bisher unbekanntem Innern dieser
Insel, ihrer Bewohner, Vegetation und Klima bekannt. Von
dieser Reise kehrte sie mit dem Todesthume im Reiter zurück
und starb in Wien am 28. October 1858. Am 32,000 geo-
graphische Meilen hat diese Frau in einem Alter zurückgelegt,
das mehr zum ruhigen Verbleiben, als zum gefahrreichen Reisen
hinneigt. Sie hat sämtliche Reisen beschrieben und trotz ihrer
mangelhaften Vorbildung die Kenntnisse in Länder- und Völ-
kerkunde vielfach bereichert.
Am 15. October 1805 wurde Wilhelm von Raubach in
Arnold geboren, der Maler von ausgezeichnetem Talent und
Stauben erregender Productivität. Seine mündener Wand-
und Tafelbilder, seine Berliner Fresken, seine Zeichnungen
zu Dichtern werken (Meinle'sches Götze-Bilder, Schafspeere-
Galerie) haben dem Künstler allgemeine Bewunderung einge-
tragen. Sein neuestes großes Werk war die „Schlacht von
Salamis“ für das Athenäum in München. Er starb zu früh
für die deutsche Kunst 1874.
Auch in scientiis ist dieser Tag denkwürdig. Am 15. Oct.
1576 wurde die Universität Helmstädt von Herzog Julius
von Braunschweig gegründet. Ihre Rectoren waren laut
einem Privilegium des Kaisers Maximilian zugleich Comites
Palatin. 1810 zur Zeit des Königs des Westfalen wurde die
Universität aufgelöst und mit Göttingen vereinigt. In dem

selben Jahre (1810) und zwar ebenfalls am heutigen Gedenk-
tage, wurde trotz der allgemeinen Calamität der Franzosen-
herrschaft die Universität in Berlin gestiftet und in das von
Friedrich dem Großen erbaute Prinz Heinrich'sche Palais ver-
legt. Welche Namen von europäischer Berühmtheit haben als
helle Sterne am Himmel der Wissenschaft an der Berliner
Universität geleuchtet! Nicht nur durch Waffen, auch durch
Wissen sollte Preußen siegen.

Das Eritere hat der Mann erfahren, der am 15. October
1815 auf St. Helena gelandet ist, Napoleon I., dem einst
ganz Europa zu Füßen lag und dem die Welt zu klein war
für seine Herrschbegierde, lebte noch Jahre lang in diesem
Steinfeker, bis ihm der Tod (5. Mai 1821) ein noch
kleineres Haus gab. Fern von dem Lande ihrer Ehrgeizes
starben die Napoleoniden.

Am 15. Oct. 1817 starb Thaddäus Kosciuszko, Polens
letzter Held. Auch er starb fern von seiner Heimat in Solo-
thurn in der Schweiz. Mit ihm kam das Eis Polonoiae.
Kaiser Alexander ließ seine Leiche in Dome zu Kracan be-
setzen. Die Anknüpfung seiner Leinwand aber errichtete
ein eigenenthümliches Denkmal, den Kosciuszko-Hügel bei
Kracan, an welchem heute alter Stande, die zum Hügel aus
den entgegenliegenden Theilen des Landes herbeifahren, drei Jahre
lang (1820-23) gearbeitet haben.

Auch an einen alten Hallenser erinnert uns dieser Tag.
Am 15. Oct. 1818 wurde Franz v. Eber, der Geschichtsforscher,
welcher gründliches Quellenstudium mit angenehmem lebendigen
Darstellung verbindet, in Paderborn geboren. Er war ein
alter hallenser Student (1837-38), habilitirte sich 1853 als
Privatdocent in Göttingen und wurde 1855 als Professor der
Geschichte nach München berufen. Von seinen Schriften heben
wir seine „Reisen“, „Land und Leute in der alten und neuen
Welt“ und die „Lebensgeschichte der Jacoba von Bayern“
hervor.

Am demselben Tage und im selben Jahre wurde der be-
rühmte Pianist Alexander Dreyschok zu Bad in Böhmen
— am 15. October 1821 Moritz Hartmann, ein deutscher
Dichter von nicht geringer poetischer Begabung und am 15.
October 1822 Alfred Meißner, der Dichter des „Bistal“
geboren.



Journal-Lesezirkel

billig und prompt bei M. Koestler, Poststraße 10.

Das Photographische Atelier

von **E. Wachholtz**

früher an der Glaucha'schen Kirche 12 jetzt
Breitestrasse 33
 empfiehlt sich zur Aufnahme jeder Art. Achtungsvoll
E. Wachholtz.

Tanzunterricht.

Im Verein mit meinem Sohne werde ich am 16., 17. und 18. October meinen diesjährigen Coursus für Privatzirkel wie grössere Abtheilungen beginnen. Die ersten Lectionen werden im bisherigen Unterrichtslocale, die späteren im Hotel zum Kronprinzen abgehalten werden. Gefälligen Anmeldungen sehe ich in meiner Wohnung, neue Promenade 8, entgegen.
W. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Bad Wittekind.

Sonntag den 15. October

Grosses Nachmittags-Concert

von der ganzen Capelle (40 Mann) des Stadtmusikdirector Herrn W. Halle.
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 25 R.-Pf.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 15. October

Grosses Abend-Concert

von der Capelle des Stadtmusikdir. Herrn W. Halle.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

Nach dem Concert Ball.

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag den 15. October

Grosses Nachmittags-Concert

von Musikdirector Fr. Menzel mit seiner ganzen Capelle.
 Anfang 1/2 4 Uhr. Entree 25 Rpf.

Neues Theater.

Heute Sonntag den 15. October

Grosses Abend-Concert

von Musikdirector Fr. Menzel mit seiner ganzen Capelle.
 Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 30 Rpf.

Nach dem Concert Tanzkränzchen.

Hôtel zur Tulpe.

Montag den 16. October

Grosses Abend-Concert

von Musikdirector Fr. Menzel.
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

Müller's Bellevue.

Sonntag den 15. October 1876 Abends 7 1/2 Uhr

Vocal- und Instrumental-Concert

der **Halleschen Buchdrucker** unter gef. Mitwirkung beliebter Sänger.
 Billets à Stück 30 Pfg. sind vorher in den Cigarren-Handlungen der Herren **Kitzing, Schmerstrasse** und **Neumann, Königsstrasse**, zu haben. Abends an der Kasse 40 Pfennige.

Programm mit Text an der Kasse gratis.

Nach dem Concert Ball.

Neues Theater.

In Folge der günstigen Aufnahme, welche der **Ballet-Gesellschaft des Hrn. G. Chankatti** mit 5 Solotänzerinnen vom Stadttheater zu Königsberg

vor Kurzem hier, als wie auch während der jähigen Reise im Schützenhause zu Leipzig zu Theil geworden ist, habe ich diese Gesellschaft auf ihrer zweiten Reise nach Königsberg nochmals für 3 Vorstellungen gewonnen, und hiermit:

1. Vorstellung am Dienstag den 17. Oct.

2. " " Mittwoch den 18. "

3. " " Donnerstag d. 19. "

und wird das damit verbundene

Concert

von der ganzen Capelle des Herrn Musikdirector Menzel ausgeführt. Jeden Abend ein neues Programm und werden solche an der Kasse gratis verabreicht.

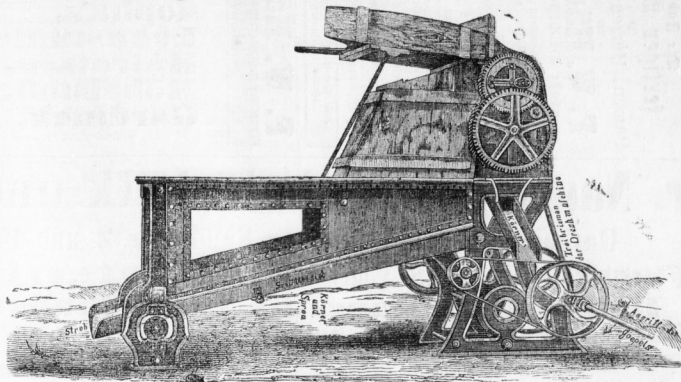
Preis: Balconloge 75 Pfg., alle übrigen Plätze 50 Pfg.

3 Billets für 1 Mark sind im Bureau des Neuen Theaters von 12 und 3-5 Uhr an den Tagen der Vorstellung zu haben.

Kasseneröffnung: 7 Uhr. Anfang: 8 Uhr.

A. Wipplinger.

Bäntsch & Behrens, Ludwigshütte bei Sandersleben.



Unsere **Göpel-Dreschmaschinen** mit und ohne Patent oder Vorstell-Schüttelgöpel für 4, 3, 2 und 1 Pferd resp. 2 Rührer Bespannung (letzte zum Preise von 450 Mark incl. allem Zubehör) empfehlen wir hiermit angelegentlichst.

Durch die besonders **starke** und **solide** Bauart und gewissenhafte Ausführung unserer Göpel-Dreschmaschinen haben wir erreicht, daß die Haupttheile derselben, als: Lager, Axlen etc., nach einem zwölfjährigen Betriebe so gut wie gar keine Abnutzung zeigen, und können wir in Folge dessen auch eine verbindende Garantie für **vollkommenen Reibendruck ohne Körnerbruch** übernehmen.

Zur **Erschöpfung** der Fruchtenergie und des **Göpels** ziehen beim Betriebe unserer Göpel-Dreschmaschinen erstere an starken Zugseilen; es werden solche allen Göpeln unentgeltlich beigegeben.

Ferner empfehlen wir:

Göpel-Dreschmaschinen nach **Stiftensystem** von besonders starker Bauart,

Hand-Dreschmaschinen mit und ohne Schüttelzug,

Göpel zum Betriebe von **Hand-Dreschmaschinen**, complett zum Preise von 150 bis 225 Mark,

Säckelmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb, ganz aus Eisen von dauerhafter Bauart, leichtem Gange, vorzüglichem Schnitt und bedeutender Leistungsfähigkeit,

Ringelwalzen mit und ohne Transportvorrichtung in 20 verschiedenen Stärken, Größen und Weiten, bei denen die Hörner von Gußeisen und die Mittelachsen von Schmiedeeisen gefertigt sind,

Kettenpumpen zu Jauche, auch vorzüglich geeignet zur Entwässerung von Steinbrüchen und als Dampfmaschinen,

Eiserne Brunnenpumpen in 12 verschiedenen Größen,

Preis einer **Brunnenpumpe** mit Rohren, Schrauben und Gummidichtungen, compl. zum Aufstellen, für eine Brunnentiefe von 20 Fuß:

- 1. mit Stiefel von 52 Wm. Durchm. 265 Wm. Hub Mark 38,
- 2. " " " 65 " " 265 " " 53,
- 3. " " " 78 " " 265 " " 77,

Brunnenpumpen mit weiteren Stiefeln zu höheren Preisen,

Brunnenpumpen (doppeltwirkende Druckpumpen) mittelst eines starken Rädervorleges durch Göpel oder Hand zu betreiben, leicht gehend, bei jeder Brunnentiefe anzuwenden,

Mübenschnneiden für Hand- und Göpelbetrieb, ganz von Eisen, mit conisger Trommel und mit Scheibe,

Schrotmühlen für Göpelbetrieb zum Schrotten von Gerste, Mais, Hafer u. s. w., bei denen die Theile, welche das Schrotten bestreuen, aus bestem Gußstahl gefertigt und leicht wieder zu schärfen sind,

und halten solche in guter Ausföhrung und von langjährig bewährter Construction zu soliden Preisen stets vorräthig. Referenzen stehen zu Diensten; illustrierte Preis-Courante gratis.

Die **Kunst-Färberei, Druckerei u. chem. Waschanstalt** von **Fr. Ponath, kl. Ulrichsstr. 8**, empfiehlt sich bei guter und prompter Bedienung hiermit bestens.

Böhmische Braunkohlen

empfehle angelegentlichst und offerire solche wie folgt:

ab Schacht frei in den in Böhmen: Stall hier:

Prima Stückkohlen	40	159	für Wagen von
" Mittelkohlen I.	33	153	10,000 Kilogr.
" do. II.	23	143	oder 200 Ctr.
" Nusskohlen	11	132	

Fracht bis Bahnhof Halle Mk. 92. — 200 Ctr.
Die Fracht nach jeder beliebigen Station werde auf gefl. Anfragen bereitwilligst aufgeben.

Bestellungen in einzelnen Fuhrten werden promptest und billigst ausgeführt.

Gustav Mann jun., Alleinigter Vertreter des Kohlen-Industrie-Vereins in Wien.

Vorläufige Anzeige.

Restaurant zur Eremitage, Wühlgraben 10.

Dienstag den 17. October
Auftreten der Theatre-variété-Gesellschaft Böhneke aus Leipzig.

Allen Präzere die späteren Anzeigen. **Ed. Hackemesser.**

Sopha, Matratzen u. Bettstellen empf. billigt **Fink, Tapezierer, Fleischerg. 2.**

Fürstenthal.

Empfeilt seinen Mittagstisch im Abonnement von 12 bis 2 Uhr. **Kaffe und warme Speisen zu jeder Tageszeit.**

Goldene Egge.

Sonntag Kränzchen. D. V.

Salon z. Rosenthal.

Heute Sonntag Ballmusik. Anfang 6 Uhr. Wunsch.

Riese's Gesellschaftshaus

Theater, Unterhaltung u. Kränzchen. Karten vorher bei **H. Riese.**

„Zur Erholung“

Montag den 16. October
Schlachtfest. Freis 8 Uhr Weißbier. Abends bis Nacht und Suppe. Von 4 Uhr ab Wurst-Ausgeben. Es ladet ergehen ein **A. Albrecht.**

Wilhelm.

Du vermagst zu viel! So sehr ich Dich liebe, Vater und Mutter kann ich Dir nicht helfen nicht verlassen. Alles aber das nicht. Ich erwarte Romtag bestimmte Ankomst durch **Bauha**, aber wenn Du sie nicht triffst, auf diesem Wege. **Clara.**

Die Fabrik fertiger Wäsche
 Damen, Herren u. Kinder
F. W. Händler,
 große Ulrichsstraße 60,
 gegenüber dem Zeughaus.
 in den neuesten Façons, vom elegantesten bis zum einfachsten Genre empfangt neue Sendung u. empf. dieselben zu billigsten Preisen.

C. Maseberg, Halle a. d. S.
 Große Ulrichsstraße 9. **II. Geschäft Poststraße 8,**
 empfiehlt
Sopha's, Lehnstühle, Matratzen, Möbelstoffe, Gardinen,
Tapeten, Japanische Papiergardinen, Rouleaux, Gardinen-Armaturen, Portierenstoffe
 zu billigen Preisen.

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin,
 Rathausgasse 15, kleiner Sandberg 2 und Poststrasse 9,
 empfiehlt fein großes Lager selbstgefertigter Möbel.
Hotel- und Restaurations-einrichtungen werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Puppenköpfe — Puppenbälge
 in größter Auswahl engros und en detail zu billigen Preisen
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42
Otto Herbst,
 Uhrmacher,
 Halle a.S., Kleinschmieden 7,
 empfiehlt fein reichhaltiges

Unser großes Lager
Gardinen jeden Genres
 von anerkannter solider Haltbarkeit empfehlen wir zu sehr billigen festen Preisen.
A. Huth & Co.,
 gr. Steinstraße 8.

Morgenröcke und Unterröcke
 von besten Filzstoffen
 empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen
A. Huth & Co.,
 gr. Steinstraße 8.

Uhren-Lager.
 Desgl. Ketten, Acht Talmi, Double, Reparaturen führe gut u. prompt aus.
Operngucker
 mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt in reichhaltiger Auswahl billig
Otto Unbekannt
 Kleinschmieden.
 Bruchbandagen, Luftkissen u. empfiehlt billig
Frz. Weisse,
 gr. Ulrichsstr. 48.

Negligéhauben
 in den neuesten Façons, vom elegantesten bis zum einfachsten Genre empfangt neue Sendung u. empf. dieselben zu billigsten Preisen.
Emil Erbs Nachf., Paul Nägler,
 Leipzigerstraße 104. (H. 52653.)

Aus einer Concurs-Masse
 noch 200 Dgd.
 reinlein. gestreifte Damenschürzen u. Latz für nur 74 Cgr. pro Stück.
Allg. Deutsches Consum-Geschäft
 11. grosse Ulrichsstraße 11.

Wasch-Seifen
 in hart trockner feinstre Waare zum sofortigen Gebrauch, sowie Toilette-seifen u. Parfümerien in großer Auswahl empfiehlt
E. R. Wetzel,
 Leipzigerstraße 13.
Tabak
Steinbömer Nr. 2
 à Pfd. 1.50 (für Kerner) bringe empfehlend in Erinnerung.
A. H. Graefe, Leipzigerstr. 102.

Ida Böttger,
 Leinen- u. Wäsche-Handlung eigener Fabrik, Halle a. S., große Ulrichsstraße 55.
 Anfertigung completer Aussteuern von haltbaren Stoffen und gediegenster Arbeit.
 Bestes Fabrikat von

Eiserne
24. Blumentische 24.
 und Blumentopfstände
 empfiehlt in großer Auswahl
24 Chr. Glaser, Halle a. S., 24
 große Klausstraße 24.

Stadt-Theater.
 Sonntag den 15. October 1876. Mit aufgehobenem Abonnement.
Die Probr-Waisell.
 Große Posse mit Gesang in 3 Acten von Jacobson.
 Schauspielpreise.
 Montag den 16. October 1876. 19. Vorstellung im 1. Abonnement. Zum dritten und letzten Mal:
Die schöne Helena.
 Große komische Operette in 3 Acten von J. Offenbach.
 Opernpreise.
 Dienstag den 17. Oct. 1876. 20. Vorstellung im 1. Abonnement. Auf allgemeines Verlangen:
Die Fledermaus.
 Große komische Operette in 3 Acten von J. Strauß.
 Opernpreise.
 Auswärtige Theaterbesucher wollen die Bestellungen zu Billets gefälligst rechtzeitig per Correspondenz ansetzen: „An des Theaterbüreau“ machen und werden dieselben dann auf alle Fälle berücksichtigt.

Bestes Fabrikat von
Tischzeugen u. Handtüchern
 in Damast, Jaquard und Drell.
 Lager aller Sorten
Steppdecken, Bettdecken, Bettbezüge, Inlette, Strohsäcke.

Eiserne
Waschtischgestelle
 mit und ohne Garnitur von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt in großer Auswahl
Chr. Glaser,
 Halle a. S., gr. Klausstr. 24.

Zu Hochzeitsgeschenken
 empfehle mein reich sortirtes Lager in Silber-, Neusilber-, Alfenide-, Britannia-, Messing-, Stahl-, Bronze-, Marmor-, Alabaster- und Holz-Waaren einem geehrten Publikum.
Andreas Haassengier,
 10. große Steinstraße 10.

Säcke und Blauen
 jeder Art, sowie vollständig wasserdichte
Diemenplanen u. Lowrndecken, Schlaf- und Pferdebedecken
 halte bei guter Qualität und billigen Preisen bestens empfohlen.
Hermann Kramer, gr. Berlin 18.

Friedrich Koch's größtes Hutlager,
 Leipzigerstraße 110,
 empfiehlt fein in allen Neuheiten assortirtes Lager von Hüten, Mützen, Schlipse, Handschuhen, Fodenrücken, Filzschub, Seidelunterseker, und Einlegefößen aller Art zu den billigsten Preisen.
 Reparaturen von Hüten und Pelzsaßen werden schnell und sauber gefertigt.
 Mein reich sortirtes Lager von Pelzgarmenten in allen Pelzarten halte bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Weiße u. bunte trockene Farben
 Weiße u. bunte Oelfarben
 Weissen u. braunen Firnisse
 Weissen u. braunen Siccatis
 Asphalt-Lack u. Damar-Lack
 Bernstein-Lack u. Copal-Lack
 Kleböl u. Terpentinöl
 Borstpinsel u. Haarpinsel
 empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Säcke
 in großen und kleinen Posten verkauft billigst
Albin Barth, Säcke-Fabrik,
 Martinsgasse 10.

Hohen Genuß
 für jeden Gebildeten, angenehme Unterhaltung für Jedermann bietet J. in „Hotel zum Kronprinz“
 Louis Ley's berühmte
Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
 täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr. Centre 75 S. — 6 Billets nur 3/4 S. Stereoskop-Verz. zu ganz realen Preisen.